

URSULA SHIBUMI EISELE

Holdingsgesellschaften in Japan

*Max-Planck-Institut
für ausländisches und internationales
Privatrecht*

*Studien zum ausländischen
und internationalen Privatrecht*

121

Mohr Siebeck

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

121

Herausgegeben vom

**Max-Planck-Institut für ausländisches
und internationales Privatrecht**

Direktoren:

Jürgen Basedow, Klaus J. Hopt und Reinhard Zimmermann



Ursula Shibumi Eisele

Holdingsgesellschaften in Japan

Entwicklung, Verbot, Wiedezulassung
und aktueller Rechtsrahmen

Mohr Siebeck

Ursula Shibumi Eisele, geboren 1970; Studium der Rechtswissenschaften in Heidelberg; 1999–2001 Teilnahme am Sonderprogramm des DAAD „Zwei Jahre Sprache und Praxis in Japan“; 2003 Promotion; Rechtsanwältin in Frankfurt am Main.

978-3-16-158465-7 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

ISBN 3-16-148274-3

ISSN 0720-1147 (Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht)

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2004 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Held in Rottenburg gebunden.

Vorwort

Die vorliegende Abhandlung wurde im Wintersemester 2002/2003 vom Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Hamburg als Dissertation angenommen. Die Arbeit gibt den Rechtsstand im Oktober 2003 wieder.

Meinem Doktorvater, Professor Dr. Dr. h.c. Jürgen Basedow, danke ich aufrichtig für die ausgezeichnete Betreuung und Förderung dieser Arbeit. Besonders herzlich möchte ich Herrn Dr. Harald Baum danken, für den ich während der Anfertigung dieser Arbeit als Assistentin im Japan-Referat des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg tätig war. Er hat die Anregung zu dieser Arbeit gegeben und mir in jeder Phase wertvollen fachlichen Rat und persönliche Unterstützung zuteil werden lassen.

Herrn Professor Fumio Sensui danke ich für die Unterstützung bei der Erstellung des wettbewerbsrechtlichen Teils der Arbeit sowie die Ermöglichung von Forschungsaufenthalten an der Kobe Universität und der Kansai Universität. Herrn Professor Dr. Dr. Eiji Takahashi danke ich für zahlreiche wertvolle Anregungen bei der Erstellung des handelsgesetzlichen Teils. Mein Dank gilt ferner Herrn Prof. Dr. Klaus-Peter Martens für die Erstellung des Zweitgutachtens sowie den Direktoren des Max-Planck-Instituts für die Aufnahme dieser Arbeit in die Studienreihe.

Herrn Moritz Bälz danke ich für wertvolle inhaltliche Kritik und viele interessante Diskussionen. Eine große Unterstützung war für mich Frau Angelika Owen, der ich für die Betreuung des Manuskripts danke.

Sehr verbunden bin ich dem Deutschen Akademischen Austauschdienst für die großzügige Förderung im Rahmen des Stipendiums „Zwei Jahre Sprache und Praxis in Japan“ sowie des Forschungsaufenthalts an der Kobe Universität. Ferner möchte ich mich bei der ausgezeichneten Bibliothek des Max-Planck-Instituts und ihren stets hilfsbereiten Mitarbeitern bedanken. Gleiches gilt für die Bibliotheken der Kobe Universität und der Kansai Universität.

Schließlich gilt mein Dank Herrn Dr. Albrecht Jacobi für die mir in jeder Hinsicht gewährte Unterstützung.

Frankfurt am Main, im Dezember 2003

Ursula Shibumi Eisele

Inhaltsübersicht

Einleitung	1
Kapitel 1: Die japanischen <i>zaibatsu</i>	3
A. Einleitung und Überblick	3
B. Bestimmung des Begriffs „ <i>zaibatsu</i> “	4
C. <i>Exkurs</i> : Parallelwertung - Konzerneigenschaft der <i>zaibatsu</i> ?	7
D. Die Entstehung und wirtschaftliche Entwicklung der <i>zaibatsu</i>	12
E. Rechtliche Organisation und Formen der Kontrolle	26
F. Zerschlagung der <i>zaibatsu</i> durch die alliierten Besatzungsmächte	37
G. Zusammenfassung	63
Kapitel 2: Die japanischen <i>keiretsu</i>	65
A. Einleitung und Überblick	65
B. AMG-Reformen nach 1947 und Entstehung der <i>keiretsu</i>	66
C. Begriffsbestimmung	70
D. Die horizontalen <i>keiretsu</i>	72
E. Die vertikalen <i>keiretsu</i>	90
F. <i>Exkurs</i> : Parallelwertung – Konzerneigenschaft der <i>keiretsu</i> ?	103
G. Die <i>keiretsu</i> als Nachfolger der <i>zaibatsu</i> ? – Ergebnis	107
Kapitel 3: Die wettbewerbsrechtlichen Beschränkungen der horizontalen <i>keiretsu</i>	112
A. Einleitung und Überblick	112
B. Die Kontrolle der allgemeinen Konzentration (<i>ippan shûchû kisei</i>)	115
C. Die Kontrolle der Marktkonzentration (<i>shijô</i> <i>shûchû kisei</i>)	151

D. Das Verfahren der FTC zur Beseitigung rechtswidriger Unternehmenszusammenschlüsse.....	172
E. Vorherige Konsultation der FTC (<i>jizen sôdan</i>).....	176
F. Zusammenfassung.....	178
Kapitel 4: Die Aufhebung des Verbots der Holdinggesellschaften	181
A. Einleitung und Überblick	181
B. Der Verlauf der Reformarbeiten zu Art. 9	181
C. Die Vorschriften des Art. 9 i.d.F. von 1997	193
D. Weitere Reformen im Jahre 2002.....	212
E. Diskussion der Reformgesetze von 1997 und 2002	222
F. Zusammenfassung.....	225
Kapitel 5: Die Errichtung von Holdinggesellschaften durch Aktientausch und Aktienübertragung	227
A. Einleitung und Überblick	227
B. Methoden zur Errichtung von Holdinggesellschaften vor Einführung des Aktientauschs und der Aktienübertragung.....	228
C. Die Errichtung von Holdinggesellschaften durch Aktientausch und Aktienübertragung	252
D. Ergebnis	315
Resümee.....	319
Übersetzung japanischer Gesetze (<i>Auszug</i>)	323
Literaturverzeichnis.....	355
Verzeichnis japanischer Gesetze und Verordnungen	375
Sachverzeichnis.....	379

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	XXI
Hinweise für den Leser	XXVII
Einleitung.....	1
Kapitel 1: Die japanischen <i>zaibatsu</i>	3
A. Einleitung und Überblick	3
B. Bestimmung des Begriffs „ <i>zaibatsu</i> “	4
C. Exkurs: Parallelwertung - Konzerneigenschaft der <i>zaibatsu</i> ?.....	7
I. Unternehmenseigenschaft der <i>zaibatsu</i> -Holding	8
II. Kerngesellschaften als „abhängige“ Unternehmen i.S.v. § 17 Abs. 1 AktG	9
III. Einheitliche Leitung	10
D. Die Entstehung und wirtschaftliche Entwicklung der <i>zaibatsu</i>	12
I. Die Ursprünge der <i>zaibatsu</i>	12
II. Ausweitung der Geschäftsbereiche	16
III. Erster Weltkrieg und wirtschaftliche Rezession	17
IV. Wirtschaftsdepression und Zweiter Weltkrieg	19
V. Wirtschaftliche Konzentration am Ende des Zweiten Weltkrieges	22
E. Rechtliche Organisation und Formen der Kontrolle	26
I. Rechtliche Organisation der <i>zaibatsu</i>	26
1. Die Gründung von Personengesellschaften.....	26
2. Umwandlung der Tochtergesellschaften in Aktien gesellschaften und Errichtung von Holdinggesellschaften	28
3. Öffnung für private Anleger und Umwandlung der Dachholdinggesellschaften in Aktiengesellschaften	30
II. Formen der Kontrolle	31

1. Anteilsbesitz und Kapitalverflechtung.....	31
2. Konzerneigene Finanzinstitute und Handelshäuser	33
3. Verbundene Führungspositionen	34
4. Entscheidungsspielraum der Tochtergesellschaften und Loyalität der angestellten Manager.....	35
F. Zerschlagung der <i>zaibatsu</i> durch die alliierten Besatzungs mächte	37
I. Verstaatlichung als Alternative zur Zerschlagung der <i>zaibatsu</i>	38
II. Die Maßnahmen zur Zerschlagung der wirtschaftlichen Machtkonzentration.....	40
1. Der Yasuda-Plan	40
2. Die Auflösung der Holdinggesellschaften	43
3. Die Auflösung der Generalhandelshäuser des Mitsui- und Mitsubishi-Konzerns	44
4. Die Beendigung des Einflusses der <i>zaibatsu</i> -Familien.....	45
a. Übertragung des Familienvermögens auf die HCLC.....	45
b. Verbot wirtschaftlicher Betätigung	46
5. Die Auflösung des gegenseitigen Aktienbesitzes und das Verbot verbundener Führungspositionen	47
6. Erlaß des Gesetzes zur Beseitigung übermäßiger Wirtschaftskraft	48
7. Die Veräußerung der übernommenen Aktien durch die HCLC.....	49
8. Die allgemeine personelle Säuberungsaktion im Bereich der Wirtschaft	51
9. Erlaß des Antimonopolgesetzes.....	53
III. Ergebnisse und Bewertung der Okkupationsmaßnahmen vor dem Hintergrund der US-amerikanischen Besatzungs politik.....	55
1. Richtungswechsel in der US-amerikanischen Besatzungspolitik.....	55
2. Folgen des Richtungswechsels	57

3. Bewertung.....	59
G. Zusammenfassung.....	63
Kapitel 2: Die japanischen <i>keiretsu</i>	65
A. Einleitung und Überblick.....	65
B. AMG-Reformen nach 1947 und Entstehung der <i>keiretsu</i>	66
I. Die AMG-Reform von 1949.....	66
II. Die AMG-Reform von 1953.....	67
III. Folgen der Reformen.....	69
C. Begriffsbestimmung.....	70
D. Die horizontalen <i>keiretsu</i>	72
I. Die Formation horizontaler Unternehmensgruppen nach dem Ende der Besatzungszeit	72
II. One-Set Principle	73
III. Faktoren des Gruppenzusammenhalts.....	74
1. Die Präsidentenclubs.....	74
2. Gruppeninterne Kapitalbeteiligung.....	77
a. Gegenwärtige Situation.....	77
b. Motive für die gruppeninterne Kapitalbeteiligung.....	78
c. Neue Entwicklungen.....	79
3. Gruppeninterne Handelsbeziehungen und die Rolle der <i>Sôgo Shôsha</i>	82
4. Gruppeninterne Finanzierung und die Rolle der Hauptbanken.....	83
5. Personelle Verflechtungen.....	86
6. Gesamtbewertung des Gruppenzusammenhalts	87
IV. Volkswirtschaftliche Bedeutung der horizontalen <i>keiretsu</i>	88
V. Kritik des Auslandes	89
E. Die vertikalen <i>keiretsu</i>	90
I. Die Produktions <i>keiretsu</i> (<i>seisan keiretsu</i>).....	91
II. Die Distributions <i>keiretsu</i> (<i>ryûtsû keiretsu</i>)	97

F. Exkurs: Parallelwertung – Konzerneigenschaft der <i>keiretsu</i> ?	103
I. Konzerneigenschaft der horizontalen <i>keiretsu</i>	103
II. Konzerneigenschaft der vertikalen <i>keiretsu</i>	106
G. Die <i>keiretsu</i> als Nachfolger der <i>zaibatsu</i> ? – Ergebnis	107
I. Vergleich mit den <i>zaibatsu</i>	107
II. Die Rolle des AMG.....	110
 Kapitel 3: Die wettbewerbsrechtlichen Beschränkungen der horizontalen <i>keiretsu</i>	 112
A. Einleitung und Überblick.....	112
B. Die Kontrolle der allgemeinen Konzentration (<i>ippan shûchû kisei</i>)	115
I. Das Verbot der Holdinggesellschaft gem. Art. 9 i.d.F. vor der AMG-Reform von 1997	116
1. Hintergrund des absoluten Verbots von Holdinggesellschaften	117
2. Der Beherrschungsbegriff des Abs. 3 i.d.F. vor 1997	118
3. Die Auslegung des Merkmals „Hauptgeschäftstätigkeit“ in Abs. 3	120
4. Behandlung ausländischer Gesellschaften	122
5. Strafvorschriften und Beseitigungsmaßnahmen	124
II. Beschränkung des Aktienbesitzes von Großgesellschaften gem. Art. 9-2 a.F.	124
1. Hintergrund der Vorschrift	125
2. Die Regelung des Abs. 1 S. 1	127
3. Ausnahmen	129
4. Strafvorschriften und Beseitigungsmaßnahmen	133
III. Beschränkung des Aktienbesitzes von Finanzinstituten gem. Art. 11 in der Fassung vor AMG-Reform von 2002	133
1. Hintergrund der Vorschrift	134
2. Der Begriff des Finanzgeschäfts.....	136
3. Die Fünf- bzw. Zehn-Prozent-Grenze.....	137

4. Die Ausnahmen von der Beschränkung nach Abs. 1	
S. 1 a.F.....	138
a. Gesetzliche Ausnahmen	138
b. Ausnahmegenehmigung der FTC	140
aa. Die Finanzrichtlinie von 1996.....	141
(1) Tochtergesellschaften, die ein Hilfsgeschäft betreiben (1. Fallgruppe)	141
(2) Anteilsbesitz zum Zweck des Eintritts in andere Bereiche des Finanzmarktes (2. Fallgruppe).....	142
(3) Japanische Tochtergesellschaften ausländischer Finanzunternehmen (3. Fallgruppe)	144
(4) Auffangtatbestand	144
bb. Die Neufassung der Finanzrichtlinie im Zuge der AMG-Reform von 1997	145
(1) Aufgabe der Additionsregel zwischen Mutter- und Tochtergesellschaften	145
(2) Herausnahme des Aktienbesitzes an Finanzunternehmen aus dem Anwendungsbereich von Art. 11 Abs. 1 S. 1 a.F.	148
(3) Erweiterung des Kreises der Zielgesellschaften .	149
cc. Die Finanzrichtlinie vom März 2002.....	150
5. Strafvorschriften und Beseitigungsmaßnahmen	150
C. Die Kontrolle der Marktkonzentration (<i>shijō shūchū kisei</i>)	151
I. Vorschriften zur Verhinderung von Monopolen	151
1. Maßnahmen gegen monopolistische Situationen.....	151
2. Verbot privater Monopolisierung.....	153
II. Kontrolle von Unternehmenszusammenschlüssen	155
1. Beschränkung des Aktienbesitzes von Gesellschaften und Beschränkung verbundener Führungspositionen	156
a. Regelungsinhalt	156
aa. Aktienbesitz von Gesellschaften (<i>kaisha no kabushiki hoyū</i>).....	156

bb. Verbundene Führungspositionen (<i>yakuin ken'nin</i>)	156
cc. Relevanz im Hinblick auf die <i>keiretsu</i>	157
b. Herbeiführung eines wettbewerblich erheblichen Zusammenschlusses	158
aa. Aktienerwerb	158
bb. Verbundene Führungspositionen.....	159
c. Wesentliche Beschränkung des Wettbewerbs auf einem bestimmten Handelsgebiet	160
d. Anzeigepflicht (<i>hōkoku gimū</i>).....	162
e. Verstöße	163
2. Beschränkung von Verschmelzung und Geschäftserwerb	165
a. Herbeiführung eines wettbewerblich erheblichen Zusammenschlusses	166
aa. Verschmelzung (<i>gappei</i>).....	166
bb. Geschäftserwerb (<i>eigyō yuzuriuke</i>)	167
b. Wesentliche Beschränkung des Wettbewerbs auf einem bestimmten Handelsgebiet	167
c. Präventive Meldepflicht (<i>todoke ide gimū</i>)	168
d. Verstöße	171
D. Das Verfahren der FTC zur Beseitigung rechtswidriger Unternehmenszusammenschlüsse	172
I. Untersuchungsverfahren (<i>shinsa tetsuzuki</i>).....	173
II. Anhörungsverfahren (<i>shinpan tetsuzuki</i>).....	174
III. Rechtsmittel	175
E. Vorherige Konsultation der FTC (<i>jizen sōdan</i>)	176
F. Zusammenfassung	178
 Kapitel 4: Die Aufhebung des Verbots der Holdinggesellschaften	181
A. Einleitung und Überblick.....	181
B. Der Verlauf der Reformarbeiten zu Art. 9.....	181
I. Der Bericht der MITI-Studiengruppe.....	182

II.	Der Zwischenbericht der FTC-Studiengruppe.....	186
III.	Die Übereinkunft der Regierungsparteien und die Verabschiedung des Reformgesetzes	189
C.	Die Vorschriften des Art. 9 i.d.F. von 1997	193
I.	Die Definition der Holdinggesellschaft in Abs. 3.....	194
II.	„Übermäßige Konzentration von Wirtschaftskraft“	195
1.	Die drei Fallgruppen des Abs. 5	196
a.	Erste Fallgruppe (horizontale <i>keiretsu</i>).....	197
b.	Zweite Fallgruppe (großes Finanzinstitut und sonstiges Großunternehmen).....	199
c.	Dritte Fallgruppe (Produktions <i>keiretsu</i> , Finanzgruppen).....	201
2.	Ausnahmen	203
a.	Reine Ausgliederung.....	203
b.	Risiko-Kapital-Gesellschaften.....	204
c.	Eintritt in andere Segmente des Finanzmarktes	205
d.	Geringer Geschäftsumfang.....	206
III.	Anwendbarkeit anderer Vorschriften des AMG	206
1.	Art. 10 (Beschränkung des Aktienbesitzes von Gesellschaften) und Art. 15 (Beschränkung von Verschmelzungen).....	206
2.	Art. 9-2 (Beschränkung des Anteilsbesitzes von Großunternehmen)	207
3.	Art. 11 (Beschränkung des Stimmrechtsbesitzes von Finanzinstituten).....	207
IV.	Vorherige Konsultation der FTC	208
V.	Geschäftsbericht und Gründungsanmeldung	210
VI.	Verstöße gegen Art. 9 i.d.F. von 1997	211
D.	Weitere Reformen im Jahre 2002	212
I.	Hintergrund	212
II.	Das Reformgesetz	214
1.	Aufhebung des Art. 9-2.....	214

2. Erneute Reform des Art. 9.....	215
a. Ausdehnung des gesetzlichen Anwendungsbereichs.....	215
b. Geschäftsbericht und Gründungsanmeldung.....	217
3. Reform des Art. 11.....	218
a. Verengung des Anwendungsbereichs	218
b. Gesetzliche Ausnahmen von der Beschränkung des Art. 11 Abs. 1 S. 1	220
c. Neufassung der Finanzrichtlinie.....	221
E. Diskussion der Reformgesetze von 1997 und 2002	222
I. Das Tatbestandsmerkmal der „übermäßigen Konzentration von Wirtschaftskraft“	222
II. Die Verengung des Anwendungsbereichs von Art. 9 durch die Reform von 1997	223
III. Anwendungsbereich der zweiten Fallgruppe von Art. 9 Abs. 3 (großes Finanzinstitut und sonstiges Großunter- nehmen)	224
IV. Herausnahme von Holdinggesellschaften aus dem Anwendungsbereich von Art. 9-2 a.F.	225
F. Zusammenfassung	225
 Kapitel 5: Die Errichtung von Holdinggesellschaften durch Aktientausch und Aktienübertragung	 227
A. Einleitung und Überblick.....	227
B. Methoden zur Errichtung von Holdinggesellschaften vor Einführung des Aktientauschs und der Aktienübertragung	228
I. Terminologie.....	228
II. Zwei Ansätze zur Errichtung einer Holding	229
III. Ausgliederungsmodelle	230
1. Die verschiedenen Verfahren zur Übertragung des operativen Geschäfts	230
a. Sacheinlage bei Gründung der Tochtergesellschaft (<i>genbutsu shusshi</i>)	230
b. Sacheinlage im Zuge der Ausgabe neuer Aktien (<i>shinkabu no hakkō</i>).....	230

c. Sachübernahme (<i>zaisan hikiuke</i>)	231
d. Nachgründung (<i>jigo setsuritsu</i>)	231
2. Verfahren	232
a. Zustimmungserfordernisse	232
aa. Zustimmungserfordernisse auf seiten der Tochtergesellschaft	232
bb. Zustimmungserfordernisse auf seiten der einbringenden Gesellschaft	233
b. Satzungsänderung der Muttergesellschaft	235
c. Gerichtliches Prüfungsverfahren	236
3. Diskussion	237
4. Exkurs: Steuerrechtliche Beurteilung	240
5. Ergebnis	242
IV. Erwerbermodelle	242
1. Öffentliches Übernahmeangebot (<i>kôkai kaitsume</i>)	243
a. Verfahren	243
b. Diskussion	244
2. Emission neuer Aktien an Dritte im Rahmen einer Kapitalerhöhung (<i>daisan-sha wariate zôshi</i>)	245
a. Verfahren	245
b. Diskussion	247
3. Sonderverfahren zur Gründung einer Bankholdinggesell- schaft (sog. Dreiecksverschmelzung, <i>sankaku gappei</i>)	248
a. Verfahren	248
b. Diskussion	249
V. Zusammenfassende Diskussion	250
C. Die Errichtung von Holdinggesellschaften durch Aktientausch und Aktienübertragung	252
I. Überblick	252
II. Aktientausch (Artt. 352 ff.)	255
1. Bedeutung	255

2. Rechtliche Einordnung.....	257
3. Das Verfahren.....	257
a. Inhalt des Aktientauschvertrags.....	258
b. Mitteilung des wesentlichen Inhalts des Tauschvertrags.....	266
c. Bereitstellung von Unterlagen zur Einsichtnahme.....	266
d. Zustimmung der Hauptversammlungen.....	269
e. Verfahren zur Kraftloserklärung der Aktienurkunden (<i>kabushiki shikkô tetsuzuki</i>).....	272
f. Aufbewahrung von Unterlagen.....	274
4. Andienungsrecht widersprechender Aktionäre.....	274
5. Fehlendes Gläubigerschutzverfahren.....	276
6. Vereinfachtes Tauschverfahren.....	278
a. Bedeutung.....	278
b. Voraussetzungen.....	278
c. Beschluß des Verwaltungsrates.....	278
d. Verfahren.....	279
e. Andienungsrecht widersprechender Aktionäre.....	279
f. Ausschluß des vereinfachten Verfahrens.....	279
7. Grenze der Kapitalerhöhung.....	280
8. Beendigung der Ämter von gesellschaftsinternen Prüfern und Verwaltungsratsmitgliedern.....	282
9. Klage auf Nichtigkeitserklärung des Aktientauschs (Nichtigkeitsklage).....	282
a. Klagefrist, Klagebefugnis, Sicherheitsleistung.....	282
b. Beklagter.....	283
c. Nichtigkeitsgründe.....	284
d. Verhältnis zu anderen Klagearten.....	284
e. Rechtswirkungen des Urteils.....	286
III. Aktienübertragung (Artt. 364 ff.).....	287
1. Bedeutung.....	287

2. Rechtliche Einordnung.....	288
3. Das Verfahren.....	288
a. Die Zustimmung der einbringenden Gesellschaft	289
b. Bereitlegung von Unterlagen zur Einsichtnahme.....	293
c. Verfahren zur Kraftloserklärung der Aktienurkunden.....	294
d. Eintragung der Aktienübertragung	294
e. Aufbewahrung von Unterlagen	295
4. Andienungsrecht widersprechender Aktionäre.....	296
5. Fehlendes Gläubigerschutzverfahren	296
6. Grenze der Kapitalerhöhung.....	296
7. Nichtigkeitsklage	296
a. Klagefrist.....	297
b. Rechtswirkungen des Urteils.....	297
IV. Die Stärkung des Aktionärsschutzes der Muttergesellschaft	297
1. Problemstellung	297
2. Offenlegung der Geschäfte der Tochtergesellschaften (<i>ko-gaischa no gyômu naiyô no kaiji</i>).....	298
a. Einsichtnahme in die Hauptversammlungsprotokolle	298
b. Einsichtnahme in die Sitzungsprotokolle des Verwaltungsrats	299
c. Einsichtnahme in die Satzungen etc.	300
d. Einsichtnahme in die Rechnungslegungsunterlagen	301
e. Einsichtnahme in die Rechnungsbücher und Rechnungslegungsunterlagen	302
3. Untersuchungsrechte des gesellschaftsinternen Prüfers der Muttergesellschaft.....	303
4. Die im Prüfungsbericht der Muttergesellschaft aufzuführenden Einzelheiten	304
5. Untersuchungsrechte des gerichtlich ernannten Prüfers der Muttergesellschaft.....	305
V. Die steuerrechtliche Privilegierung des Aktientauschs und der Aktienübertragung.....	306

1. Privatpersonen	306
2. Juristische Personen	309
VI. Die Nutzung des Aktientausch- und Aktienübertragungs- verfahrens zur Errichtung von Holdinggesellschaften in der Praxis	311
D. Ergebnis	315
Resümee	319
Übersetzung japanischer Gesetze (<i>Auszug</i>)	323
A. Handelsgesetz (<i>Shôhô</i> , Gesetz Nr. 48/1899 i.d.F.d. Ges. Nr. 138/2003).....	323
B. Steuermaßnahmengesetz (<i>Sozei tokubetsu sochi-hô</i> , Gesetz Nr. 26/1957 i.d.F.d. Ges. Nr. 125/2003).....	334
C. Ausführungsverordnung zum Steuermaßnahmengesetz (<i>Sozei tokubetsu sochi-hô shikô-rei</i> , Verordnung Nr. 43/1957 i.d.F.d. Verordnung Nr. 449/2003).....	337
D. Gesetz betreffend das Verbot privater Monopolisierung und die Sicherung des lautereren Wettbewerbs, kurz: Antimonopolgesetz (<i>Shiteki dokusen no kinshi oyobi kôsei torihiki no kakuho ni kansuru hôritsu</i> , Gesetz Nr. 54/1947 i.d.F.d. Ges. Nr. 95/1996)	340
E. Gesetz betreffend das Verbot privater Monopolisierung und die Sicherung des lautereren Wettbewerbs, kurz: Antimonopolgesetz (<i>Shiteki dokusen no kinshi oyobi kôsei torihiki no kakuho ni kansuru hôritsu</i> , Gesetz Nr. 54/1947 i.d.F.d. Ges. Nr. 129/2001)	341
F. Gesetz betreffend das Verbot privater Monopolisierung und die Sicherung des lautereren Wettbewerbs, kurz: Antimonopolgesetz (<i>Shiteki dokusen no kinshi oyobi kôsei torihiki no kakuho ni kansuru hôritsu</i> , Gesetz Nr. 54/1947 i.d.F.d. Ges. Nr. 119/2003)	346
Literaturverzeichnis	355
Verzeichnis japanischer Gesetze und Verordnungen	375
Sachverzeichnis	379

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	andere Ansicht/am Anfang
Abs.	Absatz
a.E.	am Ende
a.F.	alte Fassung
AG	Die Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
Alt.	Alternative
Anm.	Anmerkung
AMG	Gesetz betreffend das Verbot privater Monopolisierung und die Sicherung des lautereren Wettbewerbs (<i>Shiteki dokusen no kinshi oyobi kôsei torihiki no kakuhô ni kansuru hôteitsu</i>), kurz: Antimonopolgesetz (<i>Dokusen kinshi-hô</i>), Gesetz Nr. 54/1947
Art./Artt.	Artikel
Aufl.	Auflage
AVAMG	Ausführungsverordnung zum Gesetz betreffend das Verbot privater Monopolisierung und die Sicherung des lautereren Wettbewerbs (<i>Shiteki dokusen no kinshi oyobi kôsei torihiki no kakuhô ni kansuru hôteitsu shikô-rei</i>), VO Nr. 317/1977
AVHG	Ausführungsverordnung zum Handelsgesetz (<i>Shôhô shikkô kisoku</i>), VO des Justizministeriums Nr. 22/2002
AVKöStG	Ausführungsverordnung zum Körperschaftsteuergesetz (<i>Hôjin zeihô shikô-rei</i>), VO Nr. 97/1965
AVStMG	Ausführungsverordnung zum Steuermaßnahmengesetz (<i>Sozei tokubetsu sochi-hô shikô-rei</i>), RegierungsVO Nr. 43/1957
BankG	Bankgesetz (<i>Ginkô-hô</i>), Gesetz Nr. 59/1981
BB	Betriebsberater
Bd.	Band
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
Bio.	Billionen
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CILC	Closed Institution Liquidation Commission
Cornell Int'l L.J.	Cornell International Law Journal

ders.	derselbe
d.h.	das heißt
dies.	dieselbe(n)
DRB	Deconcentration Review Board
dt.	deutsche(r)
EBOR	European Business Organization Law Review
EBStG	Eintragungsbewilligungssteuergesetz (<i>Tōroku menkyo-zei hō</i>), Gesetz Nr. 35/1967
EO	Gesetz über die Eintragung unbeweglicher Sachen (<i>Fudōsan tōki-hō</i>), kurz: Eintragungsordnung (<i>Futō-hō</i>), Gesetz Nr. 24/1899
engl.	englische(r)
etc.	et cetera
f.	folgende
ff.	fortfolgende
Fn.	Fußnote
FTC	Fair Trade Commission (Wettbewerbsbehörde)
gem.	gemäß
Ges.	Gesetz
GFG	Gesetz über das Verfahren der freiwilligen Gerichtsbarkeit (<i>Hishō jiken tetsuzuki-hō</i>), Gesetz Nr. 14/1956
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GSG	Gesellschaftssanierungsgesetz (<i>Kaisha kōsei-hō</i>), Gesetz Nr. 154/2002
Harv. Bus. Rev.	Harvard Business Review
Harv. Int. L. J.	Harvard International Law Journal
HCLC	Holding Company Liquidation Commission
HG	Handelsgesetz (<i>Shōhō</i>), Gesetz Nr. 48/1899
HGAusnG	Gesetz über die Ausnahmen von den Vorschriften des Handelsgesetzes betreffend die Rechnungsprüfung etc. der Aktiengesellschaft (<i>Kabushiki kaisha no kansa-tō ni kansuru shōhō no tokurei ni kansuru hōritsu</i>), kurz: Handelsgesetzesausnahmegesetz (<i>Shōhō tokurei-hō</i>), Gesetz Nr. 22/1974
Hitotsubashi J. Com. & Management	Hitotsubashi Journal of Commerce and Management
HRG	Handelsregistergesetz (<i>Shōgyō tōki-hō</i>), Gesetz Nr. 125/1963
Hs.	Halbsatz

i.d.F.d.	in der Fassung des/der
i.S.d.	im Sinne des/der
IStR	Internationales Steuerrecht
i.S.v.	im Sinne von
i.V.m.	in Verbindung mit
jap.	japanische(r/s)
JSIC	Japan Standard Industrial Classification
Kenshū	<i>Saikō saiban-sho kenji hanrei-shū</i> [Sammlung zivilrechtlicher Entscheidungen des Obersten Gerichtshofs]
KG	Konkursgesetz (<i>Hasan-hō</i>), Gesetz Nr. 71/1922 oder Kommanditgesellschaft
K.K.	<i>Kabushiki Kaisha</i> [Aktiengesellschaft]
Kobe U. L. Rev.	Kobe University Law Review
KöStG	Körperschaftsteuergesetz (<i>Hōjin zeihō</i>), Gesetz Nr. 34/1965
Kōminshū	<i>Kōtō saiban-sho minji hanrei-shū</i> [Sammlung zivilrechtlicher Entscheidungen der Obergerichte]
KStG	Körperschaftsteuergesetz
M&A	Merger and Acquisition (Unternehmensverschmelzung und Unternehmenserwerb)
m.a.W.	mit anderen Worten
METI	Ministry of Economy, Trade and Industry (<i>Keizai Sangyō-shō</i>)
Minshū	<i>Saikō saiban-sho minji hanrei-shū</i> [Sammlung zivilrechtlicher Entscheidungen des Obersten Gerichtshofs]
Mio.	Million(en)
MITI	Ministry of International Trade and Industry (<i>Tsūshō Sangyō-shō</i>)
Mrd.	Milliarde(n)
MünchHdb. GesR	Münchener Handbuch des Gesellschaftsrechts
m.a.W.	mit anderen Worten
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
N.C. J. Int'l L. & Com. Reg.	North Carolina Journal of International Law and Commercial Regulation
n.F.	neue Fassung
Nikkei	<i>Nihon keizai shinbun</i>
Nr.	Nummer

OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
OG	Obergericht (<i>Kôtô saibansho</i>)
OGH	Oberster Gerichtshof (<i>Saikô saibansho</i>)
OHG	Offene Handelsgesellschaft
Pac. Rim L. & Pol. J.	Pacific Rim Law & Policy Journal
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
RAG	Rechtsanwendungsgesetz (<i>Hôrei</i>), Gesetz Nr. 89/1898
RegierungsVO	RegierungsVO
RIW	Recht der internationalen Wirtschaft
Rn.	Randnummer
S.	Seite/Satz
SCAP	Supreme Commander for the Allied Powers
SCAPINS	Supreme Commander for the Allied Powers' Instructions to the Japanese Government
SCLC	Securities Coordinating Liquidation Committee
SII	Structural Impediments Initiative
sog.	sogenannte <i>oder</i> sogenannter <i>oder</i> sogenanntes
Stan. J. Int. L.	Stanford Journal of International Law
StMG	Steuermaßnahmengesetz (<i>Sozei tokubetsu sochi-hô</i>), Gesetz Nr. 26/1957
u.a.	unter anderem/und andere
überarb.	überarbeitete
Übers.	Übersetzung
U. Pa. J. Int'l Econ. L.	University of Pennsylvania Journal of International Economic Law
UStG	Umsatzsteuergesetz
usw.	und so weiter
Verf	Verfassung (<i>Kenpô</i>) vom 3. November 1946
VGewG	Versicherungsgewerbe-gesetz (<i>Hoken gyôhō</i>), Gesetz Nr. 41/1939
VO	Verordnung
vollst.	vollständig
Vorb.	Vorbereitung
WuW	Wirtschaft und Wettbewerb
WVG	Wertpapierverkehrsgesetz (<i>Shôken torihiki-hô</i>), Gesetz Nr. 25/1948
z.B.	zum Beispiel

zfbf	Schmalenbachs Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung
ZG	Zivilgesetz (<i>Minpō</i>), Gesetz Nr. 89/1896 und Nr. 9/1989
ZGR	Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht
ZJapanR	Zeitschrift für Japanisches Recht
ZPG	Zivilprozeßgesetz (<i>Minji soshō-hō</i>), Gesetz Nr. 109/1996

Hinweise für den Leser

Japanische Namen sind nach dem Hepburn-System transkribiert. Entgegen der japanischen Praxis steht bei Personennamen der Vorname vor dem Familiennamen. Die gängigsten Ortsnamen (wie z.B. Tokyo und Osaka) sind ohne diakretische Zeichen transkribiert. Im übrigen wird hinsichtlich der Schreibweise und Transkription japanischer Namen und Begriffe auf die in der ZJapanR Heft Nr. 5 (1998) S. 207 ff. erschienene Zitieranleitung von H. BAUM und B. GÖTZE verwiesen.

Die Nummerierung der Gesetzesartikel ist für deutsche Leser teilweise ungewohnt. Nachträglich eingefügte Bestimmungen sind häufig durch Bindestriche und eine weitere Nummer gekennzeichnet (z.B. sind im Anschluß an Art. 275 HG die Vorschriften über die Rechte und Befugnisse des gesellschaftsinternen Prüfers gegenüber dem Verwaltungsrat in den Artt. 275-2 bis 275-4 HG eingefügt). Mitunter haben spätere Reformen zu einer weiteren Unterebene geführt (so etwa die Pflicht zur Darlegung der Gründe für die Abberufung des gesellschaftsinternen Prüfers in Artt. 275-3–2 HG).

Die im Rahmen dieser Arbeit für die Organe japanischer Aktiengesellschaften verwendeten Bezeichnungen stimmen zum Teil nicht mit denjenigen deutscher Gesellschaften überein: Für das im weiteren Sinne geschäftsführende Kollektivorgan der Aktiengesellschaft (*torishimariyakukai*) wird die Bezeichnung „Verwaltungsrat“ verwendet, da sich die Funktionsweise dieses Gremiums nicht mit der eines Vorstandes im Sinne des deutschen Aktienrechts deckt und ein ihn ergänzender Aufsichtsrat fehlt. Prüfer, die unmittelbar der Gesellschaft zugeordnet sind und die durch den Verwaltungsrat ausgeübte Geschäftsführung kontrollieren (*kansayaku*), werden als „gesellschaftsinterne“ Prüfer bezeichnet.¹

Auf den S. 375 ff. ist ein Verzeichnis der für diese Arbeit relevanten japanischen Gesetze und Verordnungen nachgestellt. Für die wichtigsten der im Rahmen dieser Arbeit relevanten Vorschriften findet sich auf den S. 323 ff. eine deutschsprachige Übersetzung der Autorin. Es sei darauf hingewiesen, daß sich beinahe alle in dieser Arbeit zitierten japanischen Gesetze und Verordnungen in ihrer jeweils aktuellen Fassung über die Suchmaschine der japanischen Regierung <<http://law.e-gov.go.jp/cgi-bin/idxsearch.cgi>> einsehen lassen. Hinsichtlich der Übersetzung von Gesetzesnamen hat die Autorin die bei BAUM/DROBNIG² verzeichneten

¹ Vgl. im übrigen KAWAMOTO, in: BAUM/DROBNIG (Hrsg.), S. 67 f.

² BAUM / DROBNIG (Hrsg.), S. XXXIX ff.

Übersetzungen übernommen, wodurch zum Teil Abweichungen zu anderen deutschen Übersetzungen entstanden sind.³

Die in Yen gemachten Angaben wurden zu einem Kurs von 100 Yen = 0,80 Euro umgerechnet.

³ So wurde beispielsweise „*Minpō*“ von ISHIKAWA/LEETSCH (Das japanische BGB in deutscher Sprache) mit „japanisches BGB“ übersetzt, während BAUM/DROBNIG (Fn. 2) die Bezeichnung „Zivilgesetz“ wählen.

Einleitung

Die Bildung von Holdinggesellschaften ist in den letzten Jahren zu einem zentralen Instrument der Umstrukturierung japanischer Gesellschaften geworden. So wurden etwa im Herbst 2000 die Daiichi Kangyô Bank, die Fuji Bank und die Industrial Bank of Japan unter dem Dach der Mizuho Holding zusammengeführt. Die Entwicklung wurde ermöglicht durch tiefgreifende Reformen des Antimonopol- sowie des Gesellschaftsrechts, mit denen der Gesetzgeber den Unternehmen angesichts der anhaltenden Krise der japanischen Wirtschaft effizientere Führungsstrukturen ermöglichen wollte. Diese Reformen in ihrer rechtlichen Ausgestaltung und wirtschaftlichen Bedeutung sind Gegenstand der vorliegenden Arbeit.

Das Recht der Holdinggesellschaften ist in Japan nur vor dem Hintergrund ihrer historischen Entwicklung zu verstehen. Bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges wurde die japanische Wirtschaft durch einige wenige mächtige Unternehmensgruppen – die sog. *zaibatsu* – dominiert. Diese waren in ihrer typischen Ausprägung kurz vor Ausbruch des Krieges als Holdinggesellschaften organisiert, die über zahlreiche Tochter- und Enkelunternehmen fast alle Bereiche der japanischen Wirtschaft beherrschten. Die Darstellung der rechtlichen Organisation dieser enormen Wirtschaftsgebilde, die von ihnen angewandten Kontrollmechanismen sowie die Zerschlagung der *zaibatsu* durch die alliierten Besatzungsmächte nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges bilden den Inhalt von Kapitel 1.

Mit der Lockerung der Okkupationspolitik Ende der 40er Jahre begannen japanische Unternehmen, sich erneut zusammenzuschließen. Die auf diese Weise in den beiden folgenden Jahrzehnten entstandenen Unternehmensgruppen, die *keiretsu*, bilden den Gegenstand von Kapitel 2. Dies wird zeigen, daß sich bei einem Teil der *keiretsu* zwar dieselben Kontrollmechanismen wie bei den *zaibatsu* wiederfinden, die *keiretsu* sich in ihrer grundsätzlichen Struktur jedoch wesentliche von den Vorkriegskonzernen unterscheiden.

Daß selbst *keiretsu* wie Mitsubishi und Sumitomo heute grundlegend andere Strukturen aufweisen als ihre gleichnamigen *zaibatsu*-Vorgänger, ist in erster Linie auf die verschiedenen Beschränkungen zurückzuführen, die das Antimonopolgesetz (AMG) japanischen Unternehmen bei Zusammenschlüssen auferlegt. Hierzu zählt unter anderem auch das im Jahre 1947 eingeführte und bis 1997 in Art. 9 AMG enthaltene absolute Verbot von Holdinggesellschaften. Den verschiedenen antimonopolgesetzlichen Vorschriften der Zusammenschlußkontrolle wird sich Kapitel 3 widmen.

Durch die Reform des AMG im Jahre 1997 wurde das absolute Verbot von Holdinggesellschaften aufgehoben mit der Folge, daß die Bildung einer Holdinggesellschaft nur noch in Fällen untersagt war, in denen es dadurch zu einer übermäßigen Konzentration von Wirtschaftskraft kam. Durch eine weitere Reform im Jahr 2002 wurde der Anwendungsbereich des Art. 9 erweitert, so daß die Vorschrift nunmehr ganz allgemein die Gründung von bzw. Umwandlung in Gesellschaften untersagt, die zu einer übermäßigen Konzentration von Wirtschaftskraft führen. Den Schwerpunkt von Kapitel 4 werden der Verlauf der Reformdiskussionen und –arbeiten von 1997 sowie die ausführliche rechtliche Untersuchung des neu gefaßten Art. 9 AMG bilden. Daneben wird auch auf die AMG-Reform des Jahres 2002 eingegangen werden.

Der letzte Teil der Arbeit widmet sich schließlich den durch die Handelsgesetzreform von 1999 neu eingeführten Verfahren des Aktientauschs und der Aktienübertragung. Mit Hilfe dieser beiden gesellschaftsrechtlichen Instrumente soll japanischen Unternehmen die Bildung von Holdinggesellschaften erleichtert werden. Kapitel 5 wird zunächst die vor 1999 existierenden Methoden zur Errichtung von Holdinggesellschaften darstellen und deren Nachteile aufzeigen. Im Anschluß daran folgt eine eingehende Untersuchung der neuen Regeln des Aktientauschs und der Aktienübertragung, die auch steuerrechtliche Aspekte berücksichtigen wird.

Kapitel 1:

Die japanischen *zaibatsu*

A. Einleitung und Überblick

Bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges wurde Japan von einer diktatorischen Oligarchie beherrscht, die sich im wesentlichen aus drei Gruppen (sog. *batsu*) zusammensetzte: den *gunbatsu* (Militär), den *zaibatsu* (Unternehmensgruppen) und den *kanbatsu* (Bürokraten). Diese drei *batsu* standen in Rivalität zueinander, schlossen sich aber zusammen, wenn es um die Ausweitung der Macht Japans und damit ihres eigenen Einflusses ging: So waren die *gunbatsu* zwar die treibende Kraft, die Japan Anfang der 30er Jahre in den Pazifischen Krieg führte, unterstützt wurden sie dabei jedoch durch die politische Macht der *kanbatsu* und die wirtschaftliche Potenz der *zaibatsu*. Bei letzteren handelte es sich um riesige Unternehmensgruppen, die am Ende des Zweiten Weltkrieges einen Großteil der japanischen Wirtschaft – insbesondere die Rüstungsindustrie – kontrollierten und zudem großen Einfluß auf die japanische Politik ausübten.

Das Zusammenwirken dieser drei Kräfte hatten die Besatzungsmächte vor Augen, als sie nach der Kapitulation Japans am 15. August 1945 die Entmilitarisierung und Demokratisierung des Landes in Angriff nahmen: Die Entlassung des Militärs allein erschien als nicht ausreichend, vielmehr wurde daneben auch die Umbildung der Regierung sowie die Zerschlagung der *zaibatsu* als unumgänglich angesehen. Mit ihrem umfassenden Entmilitarisierungs- und Demokratisierungsplan wollten die Besatzungsmächte Japan einen neuen Start ermöglichen, einen Wiederaufbau der japanischen Wirtschaft und Gesellschaft auf demokratischer Grundlage. Die USA, bei denen der Oberbefehl über die Alliierten Mächte lag, sollten in diesem Zusammenhang nur die Auflösung derjenigen Gruppierungen übernehmen, die dem Demokratisierungsbestreben im Wege standen und ansonsten alle Schritte Japans unterstützen, welche den Wiederaufbau des Landes nach demokratischen Richtlinien zum Ziel hatten.¹ Nur vor diesem Hintergrund läßt sich die Zerschlagung der *zaibatsu* nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges verstehen.

¹ HADLEY, Antitrust in Japan, S. 3 ff.

Dieses Kapitel beginnt mit dem Versuch, den Begriff *zaibatsu* zu definieren (nachfolgenden unter B.). In einem Exkurs wird außerdem dargelegt werden, daß die *zaibatsu* in der Gestalt, die sie vor dem Zweiten Weltkrieg aufwiesen, durchaus die Eigenschaften von Konzernen im Sinne des heutigen deutschen Aktiengesetzes besaßen, weshalb es legitim erscheint, im Rahmen der vorliegenden Arbeit den Terminus „Konzern“ auf diese Unternehmensgruppen anzuwenden (nachfolgend unter C.). Sodann wird die wirtschaftliche Entwicklung der *zaibatsu* seit der *Meiji*-Restauration (*Meiji Ishin*) nachgezeichnet werden (nachfolgend unter D.). Daran schließt sich die Erläuterung der rechtlichen Organisation dieser enormen Wirtschaftsgebilde und der von ihnen angewandten Kontrollmechanismen an (nachfolgend unter E.). Der Einfluß, den die *zaibatsu* bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges auf die japanische Wirtschaft und Politik auszuüben vermochten, tritt dabei deutlich zutage und es wird verständlich, weshalb die Zerschlagung der *zaibatsu* den alliierten Siegermächten nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges für die Demokratisierung der japanischen Wirtschaft unumgänglich erschien. Sodann werden die einzelnen Maßnahmen zur Auflösung dieser Konzerne geschildert, bevor das Kapitel mit einer umfassenden Evaluierung selbiger schließt (nachfolgend unter F.).

B. Bestimmung des Begriffs „*zaibatsu*“

Der japanische Ausdruck *zaibatsu* setzt sich aus den chinesischen Schriftzeichen für *zai* (Vermögen) und *batsu* (Gruppe) zusammen, wobei das letztere auf die Exklusivität dieser Gruppe hinweist. Diese Konnotation aufgreifend wird der Begriff in der deutsch- bzw. englischsprachigen Literatur zumeist mit „Geldclique“ bzw. „wealthy clique“ übersetzt.² Es handelt sich dabei weder um einen rechtlichen noch um einen wirtschaftswissenschaftlichen Terminus, sondern um einen politischen Ausdruck, der ursprünglich ganz allgemein eine geschlossene Gruppe vermögender Personen beschrieb. In diesem Sinne hatte die Darstellung der japanischen *zaibatsu* im offiziellen Schlußbericht der Besatzungsmächte bestimmte Unternehmerfamilien, nicht jedoch die von ihnen beherrschten Konzerne zum Gegenstand:

„The Japanese economy before and during the war was dominated by the ‘Zaibatsu’ – a few powerful families, wedded for mutual protection and advantage with influential elements of Japanese society – who controlled the major part of the industry, mining, finance, and commerce of Japan, and in large part, the livelihood of the people of Japan. Independent enterprises and free competition existed, but only in minor segments of the economy. Characteristically, Japan was a land of private internal economic empires fea-

² VOACK, Die japanischen „Zaibatsu“, S. 15.

tured by international and domestic cartel arrangements, pyramids of operating and holding companies, monopolies of basic resources, key services and strategic equipment, and control over major banking and insurance institutions.“³

Auch der Bericht *Edwin W. Pauleys*⁴ über die japanische Wiedergutmachung stellt die *Personengruppe*, welche am Ende des Zweiten Weltkrieges die japanische Wirtschaft beherrschte, in den Vordergrund:

„Japan's 'Zaibatsu' (literally: financial clique) are the comparatively small group of persons, closely integrated both as families and in their corporate organizations, who throughout the modern history of Japan have controlled not only finance, industry and commerce, but also the government. They are the greatest war potential of Japan. It was they who made possible all Japan's conquests and aggressions [...]. Not only were the Zaibatsu as responsible for Japan's militarism as the militarists themselves, but they profited immensely by it.“⁵

Im Gegensatz dazu hebt der Großteil der japanischen und westlichen Literatur bei der Definition des *zaibatsu*-Begriffs nicht auf eine bestimmte Personengruppe ab, sondern auf die von ihr beherrschten *Konzerne*, welche den Ursprung des immensen Reichtums jener Personen bildeten.⁶ In diesem Sinne definiert *Morikawa* die *zaibatsu* als:

„a group of diversified businesses owned exclusively by a single family or an extended family. A zaibatsu's diversified businesses were not necessarily legally independent companies but were sometimes organized as internal divisions of a single large concern. The zaibatsu form was not unique to Japan, but the huge scale that such groups as Mitsui and Mitsubishi attained and the number of zaibatsu formed in the course of industrialization were distinctively Japanese phenomena.“⁷

³ General Headquarters, Supreme Commander of the Allied Powers, Economic and Scientific Section, Programs and Statistics Division, Mission and Accomplishments of the Supreme Commander for the Allied Powers in the Economic, Scientific and Natural Resources Fields, April 28, 1952, S. 35, zitiert bei VOACK, Die japanischen „Zaibatsu“, S. 15.

⁴ Edwin W. Pauley wurde im April 1945 von Präsident Truman zum US-amerikanischen Repräsentanten des Alliierten Reparationsausschusses (*Allied Reparations Committee*) ernannt. In dieser Funktion verhandelte er die von Deutschland und Japan zu leistenden Kriegsschädigungen.

⁵ Zitiert bei COHEN, Japan's Economy in War and Reconstruction, S. 427 sowie bei VOACK, Die japanischen „Zaibatsu“, S. 15.

⁶ So HADLEY, Antitrust in Japan, S. 20 f.; DIES., Zaibatsu, S. 361; VOACK, Die japanischen „Zaibatsu“, S. 17; HASHIMOTO, in: HASHIMOTO/TAKEDA, S. 3 f.; HIRSCHMEIER/YUI, The Development of Japanese Business, S. 132; BAUM/TAKAHASHI, in: RÖHL (Hrsg.), III.1.c.; HAYAKAWA, in: MESTMÄCKER/BEHRENS (Hrsg.): Das Gesellschaftsrecht der Konzerne im internationalen Vergleich, S. 391; PAUER, in: HERMANN/SANG (Hrsgs.) S. 171; ADAMS/HOSHII, A Financial History of the New Japan, S. 23.

⁷ MORIKAWA, Zaibatsu, S. xvii.

Da die *zaibatsu*-Familien ihren Reichtum gerade aus den von ihr beherrschten Unternehmen herleiteten, erscheint es gerechtfertigt, den Begriff in dieser Arbeit in dem von Morikawa verwendeten weiteren Sinne zu gebrauchen. Zur Unterscheidung zwischen den Konzernen und den sie beherrschenden Familien sei im folgenden auf erstere mit *zaibatsu*, auf letztere hingegen mit dem Begriff *zaibatsu*-Familien verwiesen.

Während die meisten Autoren *zaibatsu* als oligopolistische Megakonzerne beschreiben, stellt bei Morikawa die Unternehmensgröße kein begriffsbildendes Merkmal dar. *Zaibatsu* existierten nach der Auffassung Morikawas vielmehr in unterschiedlichen Größen – von riesigen Unternehmen wie Mitsui, Mitsubishi und Sumitomo, die ihren Hauptsitz in einer der japanischen Großstädte (Tokyo, Osaka, Yokohama oder Kobe) hatten, bis hin zu kleinen Unternehmen, die mitunter auch in ländlichen Regionen ansässig und Vorläufer von Toyota, Bridgestone und Kikkôman waren.⁸ Dem ist jedoch entgegenzuhalten, daß schon der Begriff an sich auf eine überdurchschnittliche finanzielle Wirtschaftskraft hinweist und von der japanischen Bevölkerung gerade zur Bezeichnung einer solchen verwandt wurde.⁹

Etliche Autoren setzen *zaibatsu* mit Holdinggesellschaften gleich, welche Tochter- und Enkelgesellschaften in allen wichtigen Unternehmensbereichen kontrollierten, wobei der Großteil der Holdinganteile sich in den Händen der sog. *zaibatsu*-Familien befand.¹⁰ Zutreffend ist zwar, daß nach dem Ersten Weltkrieg alle großen *zaibatsu* diese Organisationsform übernommen hatten, ursprünglich waren sie jedoch als Personengesellschaften gegründet, die über eine Vielzahl von Geschäftsbereichen verfügten. Erst nachdem 1911 die erste Novelle des Handelsgesetzes in Kraft getreten war, begannen sie, ihre unterschiedlichen Geschäftsbereiche als selbständige Gesellschaften auszugliedern und diese jeweils unter dem Dach einer Holdinggesellschaft zusammenzufassen.¹¹ Dies geschah somit erst in einem relativ späten Stadium ihrer Entwicklung, was bei dem Versuch, den Begriff *zaibatsu* zu bestimmen, nicht übersehen werden sollte.¹²

Festhalten läßt sich somit, daß es sich bei den *zaibatsu* um organisatorische Einheiten des Wirtschaftslebens handelte, die von ihren Gründer-

⁸ MORIKAWA, *Zaibatsu*, S. xvii.

⁹ Vgl. hierzu oben am Anfang von B.

¹⁰ So etwa VOACK, *Die japanischen „Zaibatsu“*, S. 17; HADLEY, *Zaibatsu*, S. 361 f.

¹¹ Vgl. hierzu unten E.I.2.

¹² MORIKAWA, *Zaibatsu*, S. xviii.

familien kontrolliert wurden und aufgrund ihrer außerordentlichen Größe und Ausdehnung entscheidenden Einfluß auf die japanische Wirtschaft ausübten. Sie entstanden zunächst als Personengesellschaften,¹³ die sich in mehreren Geschäftsbereichen betätigten. Später organisierten sie sich in Form von Holdinggesellschaften, die in fast allen Geschäftsbereichen der japanischen Wirtschaft Unternehmen enormen Ausmaßes beherrschten.

Weitgehende Einigkeit besteht darin, daß *Mitsui*, *Mitsubishi*, *Sumitomo* und *Yasuda* als *zaibatsu* einzuordnen sind. Diese vier Konzerne hoben sich von anderen nicht nur durch ihre außerordentliche Größe und Ausdehnung auf fast allen Gebiete der japanischen Wirtschaft ab, sondern hatten darüber hinaus auch die Vorherrschaft in Industrie, Handel und Finanzwesen inne. Abgesehen von diesen „großen Vier“ ist streitig, welche Konzerne ebenfalls dem *zaibatsu*-Begriff hinzuzuzählen sind. Von den alliierten Besatzungsmächten wurden noch weitere sechs Konzerne als *zaibatsu* und damit als aufzulösend qualifiziert: *Nissan*, *Asano*, *Furukawa*, *Nakajima*, *Ôkura* und *Nomura*.¹⁴ Zwar war Nissan nicht familiendominiert und somit per definitionem kein *zaibatsu*, wegen seiner außerordentlichen Größe wurde er aber dennoch in die Liste der zu zerschlagenden *zaibatsu* aufgenommen.¹⁵

C. Exkurs: Parallelwertung – Konzerneigenschaft der *zaibatsu*?

Zur Klärung der Frage, ob die *zaibatsu* sich mit einem Begriff des deutschen Gesellschaftsrechts umschreiben lassen, ist zu untersuchen, ob sie mit einer Organisationsform des heutigen deutschen Wirtschafts- und Rechtslebens vergleichbar sind.

Wie oben bereits dargelegt wurde, übernahmen alle großen *zaibatsu* nach dem Ersten Weltkrieg die Organisationsform der Holdinggesellschaft, wobei zwei Typen unterschieden werden konnten. Der erstere, die sog. Führungsholding, überließ das operative Geschäft den Tochterunternehmen und beschränkte sich auf die Aufgaben der strategischen Steuerung und Gruppenkoordination: Unter anderem legte sie die Geschäftsfelder der einzelnen Gruppenunternehmen fest, entschied und plante die Erschließung neuer Tätigkeitsbereiche, bestimmte über die Besetzung von Führungspositionen und steuerte mittels der von ihr beherrschten Finanzinstitute den

¹³ Vgl. hierzu unten E.I.1.

¹⁴ VOACK, Die japanischen „Zaibatsu“, S. 17; HADLEY, Zaibatsu, S. 22.

¹⁵ HADLEY, Zaibatsu, S. 21.

gruppeninternen Kapitalfluß.¹⁶ Der zweite Typus, die sog. Mischholding,¹⁷ glich in ihrer Funktion weitgehend der Führungsholding, betrieb daneben aber ein eigenes operatives Geschäft.¹⁸

Das Phänomen der *zaibatsu* – also der gesamten Unternehmensgruppe – dürfte sich im Deutschen am ehesten mit dem Begriff „Konzern“ umschreiben lassen. Ein solcher liegt nach § 18 Abs. 1 AktG vor, wenn ein herrschendes Unternehmen und ein oder mehrere abhängige Unternehmen unter der einheitlichen Leitung des herrschenden Unternehmens zusammengefaßt sind (Unterordnungskonzern). Sind rechtlich selbständige Unternehmen unter einheitlicher Leitung zusammengefasst, ohne daß das eine Unternehmen von dem anderen abhängig ist, so bilden sie nach § 18 Abs. 2 AktG ebenfalls einen Konzern (Gleichordnungskonzern). Wie im folgenden noch darzustellen sein wird, besaßen die an der Spitze der *zaibatsu* stehenden Holdinggesellschaften Unternehmenseigenschaft. Des weiteren standen die operativ tätigen Gesellschaften unter der „einheitliche Leitung“ der Holdinggesellschaften und waren von diesen „abhängig“. Damit lassen sich die *zaibatsu* – würde es sich bei ihnen um eine Erscheinung des heutigen Wirtschaftslebens handeln – unter den Konzernbegriff des § 18 Abs. 1 S. 1 AktG subsumieren.

I. Unternehmenseigenschaft der *zaibatsu*-Holding

Der Unternehmensbegriff des § 15 AktG ist nicht institutionell (also im Sinne einer unternehmerischen Organisation), sondern gesetzesteleologisch, d.h. ausgerichtet am Schutzzweck des Konzernrechts, zu interpretieren.¹⁹ Danach ist die Unternehmensqualität eines Gesellschafters ohne Rücksicht auf seine Rechtsform bereits dann grundsätzlich zu bejahen, wenn er sich außerhalb der Gesellschaft ebenfalls noch unternehme-

¹⁶ Prominentester Vertreter dieser Art von Holdinggesellschaft war die Mitsui Dachholding (Mitsui Honsha); VOACK, Die japanischen „Zaibatsu“, S. 45. Zum deutschen Begriff der Führungsholding siehe LUTTER, in: LUTTER (Hrsg.), Holding-Handbuch, Rn. A 16.

¹⁷ Im Japanischen wird dieser Typus als *jigyô mochikabu kaisha* (wörtlich: geschäftstätige Holdinggesellschaft), die Führungsholding als *junsui mochikabu kaisha* (wörtlich: reine Holdinggesellschaft) bezeichnet; vgl. hierzu SANEKATA, Antimonopolgesetz, 3. Auflage, S. 96; DERS., Unternehmenszusammenschlüsse und Recht, S. 20 f.; EGASHIRA, Shôji Hômu Nr. 1426 (1996) S. 22; MORIMOTO, Hôso Jihô Bd. 47 Heft 12 (1995) S. 1.

¹⁸ Prominentestes Beispiel für diese Art von Holdinggesellschaft bildete die Sumitomo Dachholding (Sumitomo Honsha), die sich im Bergbau, in der Forstwirtschaft und im Handel betätigte; VOACK, Die japanischen „Zaibatsu“, S. 45. Zum deutschen Begriff der Mischholding siehe LUTTER, in: LUTTER (Hrsg.), Holding-Handbuch, Rn. A 20.

¹⁹ EMMERICH/SONNENSCHNEIN/HABERSACK, Konzernrecht, S. 31; MünchKommAktG I/BAYER, § 15 Rn. 10.

risch betätigt oder zumindest betätigen kann, weil bereits daraus typischerweise die Konfliktlagen resultieren können, denen das Konzernrecht begegnen soll. Unternehmensqualität im Sinne des Konzernrechts ist daher jedem Gesellschafter zuzubilligen, bei dem zu seiner Beteiligung an der Gesellschaft wirtschaftliche Interessenbindungen außerhalb der Gesellschaft hinzukommen, die stark genug sind, um die ernste Besorgnis zu begründen, daß der Gesellschafter um ihretwillen seinen Einfluß zum Nachteil der Gesellschaft geltend machen könnte.²⁰ Erforderlich und ausreichend ist dabei nach zutreffender Ansicht eine weitere maßgeblichen Beteiligung an mindestens einem anderen Unternehmen.²¹ Eine Holdinggesellschaft ist daher „Unternehmen“ im Sinne des Konzernrechts, wenn sie an mindestens zwei Unternehmen maßgeblich beteiligt ist,²² wobei eine maßgebliche Beteiligung jedenfalls bei einer Mehrheitsbeteiligung angenommen werden kann.²³

Die *zaibatsu* setzten sich aus einer Vielzahl von Unternehmen zusammen, an denen sich die an der Spitze der Unternehmensverbände stehenden Holdinggesellschaften in vielen Fällen direkt mehrheitlich beteiligten.²⁴ Die Holdinggesellschaften der *zaibatsu* lassen sich damit als „Unternehmen“ im Sinne des § 15 AktG qualifizieren.²⁵

II. Kerngesellschaften als „abhängige“ Unternehmen im Sinne von § 17 Abs. 1 AktG

Nach § 17 Abs. 1 AktG sind abhängige Unternehmen rechtlich selbständige Unternehmen, auf die ein anderes Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beherrschenden Einfluß auszuüben vermag. In diesem Zusammenhang reicht aufgrund der (widerleglichen) Vermutung des § 17 Abs. 2 AktG eine Mehrheitsbeteiligung im Regelfall zur Begründung einer Abhängigkeit aus, wobei eine Mehrheit sowohl bei der Mehrheit der Kapital-

²⁰ BGHZ 69, 334 (337); HÜFFER, Aktiengesetz, § 15 Rn. 8; EMMERICH/SONNENSCHNEIN/HABERSACK, Konzernrecht, S. 32; MünchKommAktG I/BAYER, § 15 Rn. 13.

²¹ HÜFFER, Aktiengesetz, § 15 Rn. 9; KölnKommAktG I/KOPPENSTEINER, § 15 Rn. 21 ff. Der tatsächlichen Ausübung der durch den Beteiligungsbesitz vermittelten Einflußmöglichkeit bedarf es nach richtiger Auffassung hingegen nicht, vgl. EMMERICH/SONNENSCHNEIN/HABERSACK, Konzernrecht, S. 33; KölnKommAktG I/KOPPENSTEINER, § 15 Rn. 24 f.; HÜFFER, Aktiengesetz, § 15 Rn. 12. A.A. WIEDEMANN/MARTENS, AG Heft 8 (1976) S. 200; DECHER, Personelle Verflechtungen im Aktienkonzern, S. 130 Fn. 16.

²² EMMERICH/SONNENSCHNEIN/HABERSACK, Konzernrecht, S. 34; LUTTER, in: LUTTER (Hrsg.), Holding-Handbuch, Rn. A 34;

²³ HÜFFER, Aktiengesetz, § 15 Rn. 9; EMMERICH/SONNENSCHNEIN/HABERSACK, Konzernrecht, S. 34; MünchKommAktG I/BAYER, § 15 Rn. 22.

²⁴ Vgl. hierzu unten E.II.1.

²⁵ So auch WITTER, RIW Heft 6 (2000) S. 444, Fn. 12.

anteile als auch bei einer bloßen Stimmrechtsmehrheit zu bejahen ist (§ 16 Abs. 1 AktG). Wie im folgenden noch ausführlich darzustellen sein wird, hielten die *zaibatsu*-Holdinggesellschaften insbesondere an den Kerngesellschaften der Unternehmensgruppen, d.h. an den für die Konzernführung strategisch wichtigen Gesellschaften, sowohl die Mehrheit der Kapitalanteile als auch der Stimmrechte.²⁶ Unter dem geltenden deutschen Konzernrecht wären damit zumindest die Kerngesellschaften als „abhängig“ im Sinne von § 17 Abs. 2 AktG zu qualifizieren, womit wiederum die (widerlegliche) Vermutung des § 18 Abs. 1 S. 3 AktG eingreift, der zufolge die abhängigen Gesellschaften mit dem herrschenden Unternehmen (der Holding) einen Konzern bilden.

III. Einheitliche Leitung

Die Konzerneigenschaft der *zaibatsu* ließe sich damit nur durch Widerlegung der Abhängigkeits- oder der Konzernvermutung verneinen. Den einfachsten Weg stellt dabei die Widerlegung der Abhängigkeitsvermutung in § 17 Abs. 2 AktG dar, da die Konzernvermutung im vorliegenden Fall auf jener aufbaut. Dafür müßte jedoch bewiesen werden, daß die *zaibatsu*-Holding einen beherrschenden Einfluß nicht nur nicht ausgeübt hat, sondern aus Rechtsgründen überhaupt nicht ausüben konnte.²⁷ Anhaltspunkte dafür, daß die *zaibatsu*-Holding den ihr aufgrund von Kapital- und Stimmrechtsmehrheiten zukommenden Einfluß nicht entfalten konnte, liegen jedoch nicht vor.

Damit können die *zaibatsu* nur dann nicht als (Unterordnungs-) Konzerne qualifiziert werden, wenn es gelingt, die Konzernvermutung des § 18 Abs. 1 S. 3 AktG selbst zu widerlegen. Es müßte also der Nachweis erbracht werden, daß trotz des beherrschenden Einflusses der Holding tatsächlich keine Zusammenfassung der operativen Gesellschaften unter einheitlicher Leitung der Holding bestand.²⁸ Nach wie vor umstritten ist in diesem Zusammenhang, wann eine solche „einheitliche Leitung“ anzunehmen ist. Im wesentlichen stehen sich hier zwei Auffassungen gegenüber: Der *enge* Konzernbegriff, der den Konzern als wirtschaftliche Einheit versteht, stellt auf das Vorhandensein und die Durchsetzung einer einheitlichen Finanzplanung ab und bejaht einen Konzern nur dann, wenn für den Konzern einheitlich festgelegt wird, welchen Beitrag jedes Unternehmen zum Konzern Erfolg leisten muß, über welche Mittel es verfügen darf und wie diese aufzubringen sind. Hingegen begnügen sich die Vertreter des *weiten* Konzernbegriffs schon mit der einheitlichen Planung in ei-

²⁶ Vgl. hierzu unten E.II.1.

²⁷ HÜFFER, Aktiengesetz, § 17 Rn. 19; MünchKommAktG I/BAYER, § 17 Rn. 91 ff.

²⁸ KölnKommAktG I/KOPPENSTEINER, § 18 Rn. 34; MünchKommAktG I/BAYER, § 18 Rn. 48.

Sachverzeichnis

Abspaltung 208, 235, 241, 254 f., 276, 317

Aktien

- Aktiengattungen 232, 245, 259, 262, 270, 275, 279, 289, 290
- Emission 125, 132, 233, 237, 241, 245 ff., 253, 254, 256, 259, 264, 269 f., 273, 280, 286, 288
- Erwerb eigener Aktien 220, 274
- Kraftloserklärung 272 ff., 294
- Optionsrecht, *s. dort*
- Übertragungsbeschränkung, *s. Vinkulierung*
- Vorkaufsrecht 257

Aktienbesitz

- s. auch Finanzinstitut/Aktienbesitz*
- s. auch Gesellschaft/Aktienbesitz*
- s. auch Großgesellschaft/Aktienbesitz*
- Entwicklung 77 ff., 111, 118, 120, 126, 135, 184
- wechselseitiger, *s. Kapitalverflechtung*

Aktionär

- Entscheidungsbefugnisse 78, 232 ff., 246, 249, 263 ff., 269 ff., 289 ff.,
- Grundsatz der Gleichbehandlung 264
- Informationsrechte 266 ff., 298 ff., 274, 293 f., 295, *s. auch Einsichtnahmerecht*
- Mitwirkungsbefugnisse

Aktionärsbuch 261, 264, 265, 273, 286, 287, 294

Aktionärsschutz 233, 234

- Stärkung 253, 297 ff.

Aktiengesellschaft

- Anzahl 127

Aktientausch 253 f., 255 ff.

- Aktientauschvertrag, *s. dort*
- Andienungsrecht 274 ff., 279
- Aufbewahrung von Unterlagen 274

– Barzahlungen 261, 277, 278, 281, 307, 308, 309, 310, 311

- Bedeutung 255 ff.
 - Bilanzen 268 f., 278, 279
 - Dividenden 261, 263 ff.
 - Einsichtnahme 266 ff., 274, 279, 284
 - Eintragung 263
 - Gewinn- und Verlustrechnung 268
 - Gläubigerschutzverfahren 275 f.
 - Kapitalerhöhung 261, 280 ff.
 - Kapitalrücklage 261, 281
 - Kraftloserklärung der Aktien, *s. Aktien*
 - Nichtigkeitsklage, *s. dort*
 - Optionsrechte, *s. Optionsrechte für neue Aktien*
 - Praxis 311 ff.
 - rechtliche Einordnung 257
 - Satzungsänderung 235 f., 258 f., 270, 271, 279
 - steuerliche Privilegierung 306 ff.
 - Tag des Aktientauschs 259, 261, 263, 265, 267, 273, 274, 281, 282, 283, 291, 295
 - Tauschverhältnis, *s. Aktientauschverhältnis*
 - vereinfachter Aktientausch 259, 278 ff.
 - Verfahren 259 ff.
 - Wirksamwerden 263
 - Zustimmung 269 ff.
 - Zwischendividende 261, 263
- Aktientauschverhältnis 260, 261, 267, 272, 277
- Berechnungsgrundlage 259, 268
- Aktientauschvertrag
- Inhalt 258 ff.
 - Mitteilung 266
- Aktienübertragung 254, 287 ff.
- Andienungsrecht 296
 - Aufbewahrung von Unterlagen 295 f.

- Barzahlungen 290, 296, 307, 308, 309, 310, 311
- Bedeutung 287 f.
- Dividenden 291
- Einsichtnahme 293 f., 295
- Eintragung 290 f., 294 f., 297
- Gewinn- und Verlustrechnung 293
- Gläubigerschutzverfahren 296
- Grundkapital 290, 296
- Kapitalerhöhung 296
- Kapitalrücklage 290, 296
- Kraftloserklärung der Aktien, *s. Aktien*
- Nichtigkeitsklage, *s. dort*
- Optionsrechte, *s. Optionsrechte für neue Aktien*
- Praxis 311
- rechtliche Einordnung 288
- steuerliche Privilegierung 306 ff.
- Stichtag 290 f., 295, 296
- Tag der Aktienübertragung 290, 291, 294, 297
- Tauschverhältnis 289, 290, 291, 292, 293
- Verfahren 288 ff.
- Wirksamwerden 290 f., 294 f.
- Zustimmung 289
- Zwischendividende 291
- Allgemeine Konzentration
 - Begriff 113
 - Kontrolle 113, 114, 115 ff.
- amakudari* 20, 157
- AMG, *s. auch AMG/Reform*
 - AMG von 1947 53 ff.
 - Erlaß 53 ff.
 - Zielsetzung 112 f.
- AMG/Reform
 - von 1949 66 f.
 - von 1953 67 ff.
 - von 1977 118, 125 f.
 - von 1997 145, 181 ff.
 - von 2002 212 ff.
- Anhörungsverfahren 171, 174 ff.
 - Anerkennnisentscheid 155, 164, 171, 175
 - Anhörungsentscheid 154, 164, 172, 175
 - Prüfungsbeamte 174
 - Rechtsmittel 175
- Anzeigepflicht, *s. Meldepflicht*
- Asano 7, 15, 17, 18, 22, 23, 45, 47, 63, 109
- Ausgliederung 6, 28, 31, 63, 183, 188, 192, 203 f., 226, 230, 238, 242, 250, 251, 254, 255,
- Ausschließlichkeitsbindung 97, 101 f., 113
- Bank
 - Aktienbesitz, *s. Bank/Aktienbesitz*
 - Provinzbank 84
 - Stadtbank 77, 84, 85, 87, 126, 135, 201, 224
- Bank/Aktienbesitz 80, 133 ff., 207 f., 218 ff.
 - s. auch Finanzinstitut/Aktienbesitz*
 - Additionsregel 145 ff.
- Bankholding 146, 147, 209, 224, 248 ff.
 - s. auch Bank/Aktienbesitz*
- Banksystem
 - Trennbanksystem 149
 - Universalbanksystem 142
- Baufinanzierungsgesellschaft 137
- Besatzung/Besatzungspolitik 3, 37 ff., 64
 - Bewertung 59 ff., 64
 - Richtungswechsel 55 ff., 64
- Bubble Economy 79, 86, 89
- Buchwert 50, 129, 241, 256, 306 ff., 316
- Chinesisch-Japanischer Krieg 17
- CILC 50
- Dachholding, *s. Holdinggesellschaft*
- Daiichi Kangin 1, 69, 72, 74, 75, 81, 82, 84, 89, 90, 108, 199, 208, 312
- Daiwa Bank 84, 138, 176, 313
- Daiwa-Fall 138, 151
- Dan, Takuma 20
- Demokratisierung 3, 37, 39, 51, 56 f.
 - wirtschaftliche 4, 37, 45, 49, 55, 59, 64
- Deregulierung 143, 144, 177, 186, 189, 207
- Distributionskeiretsu, *s. keiretsu*
- Draper-Johnston-Mission 56
- DRB 56 f.
- Duale Ökonomie, *s. Dualismus*
- Dualismus
 - industrieller 93, 95

- eigyô jôto*, s. *Geschäftsübertragung*
 Einlagenprüfung, s. *Prüfungsverfahren*
 Einsichtnahmerecht 266 ff., 284, 293 f.,
 295, 298 ff.
 Einzelrechtsnachfolge 238, 251
 Entmilitarisierung 3
 Fair Trade Commission 50, 54
 – Anhörungsverfahren, s. *dort*
 – Untersuchungsverfahren, s. *dort*
 – vorherige Konsultation 115, 171,
 176 ff., 208 ff.
 Feindliche Übernahme 69, 73, 79, 81
 Finanzinstitut
 – Aktienbesitz, s. *Finanzinstitut/
 Aktienbesitz*
 – Begriff, s. *Finanzgeschäft*
 – Kreditvergabe 33, 83 ff., 90, 97,
 126, 134 ff., 200
 – Stimmrechtsbesitz, s. *Finanz-
 institut/Aktienbesitz*
 Finanzinstitut/Aktienbesitz, s. *auch*
Finanzrichtlinie
 – Additionsregel 145 ff.
 – AMG-Reform 2002 218 ff.
 – Ausnahmegenehmigung 140 ff.
 – Ausnahmen, gesetzliche 138 f.
 – Beherrschungstheorie 134
 – Beseitigungsmaßnahmen 150 f.
 – Entwicklung 81, 135
 – Strafvorschriften 150 f.
 – Verflechtungstheorie 134 f.
 Finanzgeschäft 136 f.
 Finanzkeiretsu 72, 79, 81, 82, 83, 87,
 90, 111, 321
 Finanzrichtlinie
 – von 1996 141 ff.
 – von 1997 145 ff.
 – von 2002 150, 221
fubyôdô jôyaku, s. *ungleiche*
Staatsverträge
 Forderungsabtretung 238 f.
 Führungsholding, s. *Holdinggesellschaft*
 Führungsposition 157
 s. *auch verbundene Führungsposition*
 Fuji Bank 1, 72, 84, 89, 97, 208, 312,
 322
 Furukawa 7, 15, 17, 18, 22, 23, 45, 47,
 63, 109
 Fuyô 69, 71, 72, 75, 79, 81, 82, 90, 97,
 108, 199, 208
 Gebietsbeschränkung 113
 Gemeinschaftsunternehmen 17, 131,
 159, 242
 s. *auch Joint Venture*
genbutsu shusshi, s. *Sacheinlage*
 Genehmigtes Kapital 247 f., 258, 271
 Generalhandelshaus 20, 33 f., 73, 76,
 82 f., 86, 87, 103, 105, 108, 126, 135,
 136, 199, 214, 319, 320
 s. *auch keiretsu*
 s. *auch zaibatsu*
 – Auflösung 44, 76
 – Bedeutung 82 f., 86, 111
 Gerichtliches Prüfungsverfahren 236 f.,
 238, 242, 244, 245, 246, 251, 254,
 256, 257, 280, 316
 Geschäft 167
 – wesentlicher Geschäftsanteil 167
 Geschäftsbericht 192, 195, 206, 210,
 211, 217 f., 302, 303, 304
 Geschäftserwerb 115, 165 ff.
 s. *auch Tôhō-Subaru-Fall*
 – Beschränkung 165 ff.
 – Beseitigungsmaßnahmen 171
 – Entscheidungen 172
 – Meldepflicht 168 ff.
 – wettbewerblich erheblicher
 Zusammenschluß 166, 167,
 – Wettbewerbsbeschränkung 167 f.
 Geschäftsübertragung 230 ff., 250, 316
 – Einzelrechtsnachfolge 238, 251
 – Nachgründung 231 f.
 – Prüfungsverfahren 236 f.
 – Sacheinlage 230
 – Sachübernahme 231
 – steuerliche Privilegierung 240 ff.
 Gesellschaft/Aktienbesitz 156 ff.
 s. *auch Finanzinstitut/Aktienbesitz*
 s. *auch Großgesellschaft/Aktienbesitz*
 s. *auch Hiroshima-Dentetsu-Fall*
 s. *auch Nippon-Gakki-Fall*
 s. *auch Nippon-Sekiyu-Fall*
 – Anzeigepflicht 162 f.
 – Beschränkung 156 ff.
 – Beseitigungsmaßnahmen 163 f.
 – Entscheidungen 164 f.
 – Strafvorschriften 163

- wettbewerblich erheblicher Zusammenschluß 158 f.
- Wettbewerbsbeschränkung 160 f.
- Gesellschaft mit beschränkter Haftung 127, 129, 137, 139, 156, 166
 - Anzahl 127
- Gesellschaft
 - ausländische 120, 122 f. 128, 131, 144, 148, 156, 162, 168, 169, 185, 315, 317
- Gewinn
 - Bezugsrecht 263 ff.
 - Verwendungsbeschluß 264 f.
- Gläubigerschutz 238, 239, 260, 267, 276 f., 283, 296
 - s. auch Aktientausch, Gläubigerschutzverfahren*
 - s. auch Aktienübertragung, Gläubigerschutzverfahren*
- Goldembargo 19, 20, 22
- gōmei kaisha, s. offene Handelsgesellschaft*
- gōshi kaisha, s. Kommanditgesellschaft*
- Greenmailing 79, 102
- Großgesellschaften
 - Aktienbesitz, *s. Großgesellschaft/ Aktienbesitz*
 - Definition 124 f.
 - Reform von 2002 214 f.
 - Stimmrechtsbesitz, *s. Großgesellschaft/ Aktienbesitz*
 - Wettbewerbsbeschränkungen
- Großgesellschaft/Aktienbesitz 118, 124 ff., 214 f.
 - Ausnahmen 129 ff.
 - Beschränkung 114, 124 ff., 214 f.
 - Beseitigungsmaßnahmen 133
 - Strafvorschriften 133
- Gründungsanmeldung 195, 210, 217
- gyōsei shidō, s. informelle Verwaltungslenkung*
- Handelsgebiet
 - bestimmtes 160
- Handelsgesetz
 - altes Handelsgesetz 26
 - Reform 6, 28, 227, 228, 229, 232, 236, 237, 245, 248, 253, 262, 266, 273, 277, 297, 300
- Handelsmethoden
 - unlautere 54, 67, 68, 69, 113, 134, 156, 157, 177, 206
- Handelsvereinigung 25, 53, 68
- Hauptbank 73, 83 ff., 96
- Hauptgeschäft, *s. Holdinggesellschaft*
- Hauptversammlung
 - Datum 262 f.
 - Hauptversammlungsprotokoll 285, 298 f. 301
 - Zustimmung 260 ff., 289
- HCLC 41, 42, 43, 45, 46, 48, 49 f., 56, 57, 59, 60, 61
- Heisa Kikan Seiri I'inkai, s. CILC*
- Hilfsgeschäft 141, 145, 149, 150, 163, 200, 219
- Hiroshima-Dentetsu-Fall 164, 165
- Holdinggesellschaft, *s. auch zaibatsu*
 - Auflösung 43, 57
 - Bankholding, *s. dort*
 - Beherrschung 117, 118 ff., 132, 187, 194, 195, 198
 - Besteuerung 316 ff.
 - Dachholding 20, 30 f., 32, 33, 34 ff., 40 f., 44, 45, 59 f., 235
 - Definition 118 ff., 194 f., 215
 - Errichtung, *s. Holdinggesellschaft/ Errichtung*
 - Führungsholding 7, 8, 121, 184, 298
 - Geschäftsbericht 192, 195, 206, 210 f., 211, 217 f.
 - Geschäftsgegenstand 235 f.
 - Gründungsanmeldung 195, 210 f., 217 f.
 - Hauptgeschäft 120 ff., 131, 178, 194, 204
 - Holdinggruppe 183, 196, 197 f., 216
 - Mischholding 8, 11, 121, 184
 - Reformdiskussion, *s. Holdinggesellschaft/Verbot*
 - Unternehmenseigenschaft 8, 11, 121, 184
 - Verbot, *s. Holdinggesellschaft/ Verbot*
 - Versicherungsholding, *s. dort*
- Holdinggesellschaft/Errichtung 28 ff., 227 ff.
 - Gesellschaftsrecht 227 ff.

- Konsultation der FTC 208 ff.
- Satzungsänderung 235 f.
- Verbot, *s. Holdinggesellschaft/Verbot*
- Holdingsgesellschaft/Verbot
 - absolutes 1, 54, 60, 64, 66, 116 ff.
 - Aufhebung 2, 181 ff. 321
 - ausländische Gesellschaften 120, 122 ff., 185
 - Ausnahmen 203 ff.
 - Beseitigungsmaßnahmen 124, 211
 - Reform 1997 212 ff.
 - Reform 2002 215
 - Reformdiskussion 181 ff., 212 ff.
 - Strafvorschriften 124, 211
 - Verstöße 124, 211
- honsha, s. Dachholding*
- Industrial Bank of Japan 1, 72, 89, 97, 208, 312, 322
- Industrialisierung 13 f., 16
 - Meiji-Restauration 13, 14, 16, 26
 - Paternalismus 14 f.
- Industrieller Dualismus, *s. Dualismus, industrieller*
- Informelle Verwaltungslenkung 14, 25, 173
- ippan shūchū kisei, s. allgemeine Konzentration*
- Iwasaki 14, 15, 26, 29, 30, 33, 46
- Japan Airlines 209 f., 313
- Japan Air System 209 f., 313
- jigo setsuritsu, s. Nachgründung*
- jigyō mochikabu kaisha, s. Holdinggesellschaft, Mischholding*
- Joint Chiefs of Staff 44, 46, 51, 58
- Joint Venture 17, 73, 86, 102, 131, 162
s. auch Gemeinschaftsunternehmen
- JSIC 198
- junsui mochikabu kaisha, s. Holdinggesellschaft, Führungsholding*
- Just-in-time-Belieferung 92, 94, 107
- Kartell 19, 25, 38, 50, 53, 67, 113, 118
 - Krisenkartell 67 f.
 - Rationalisierungskartell 67 f.
- Kaufleute 13 f., 15
 - Regierungsverbindungen 13 f.
- keiretsu* 65 ff.
 - Begriff 70 f.
 - Distributions*keiretsu* 74, 91, 97 ff., 107, 113
 - Finanz*keiretsu* 72, 79, 81, 82, 83, 87, 90, 111
 - Generalhandelshaus 73, 76, 82 f., 86, 126, 135, 199
 - gruppeninterne Handelsbeziehungen 82 f., 89, 90, 105, 111, 113, 126, 321
 - Hauptbank, *s. dort*
 - horizontale *keiretsu* 62, 71, 72 ff., 103 ff., 108, 109, 110, 112, 113, 115, 134, 157, 178, 186, 197 ff., 202, 225,
 - Kapitalverflechtung, *s. dort*
 - Konzerneigenschaft 103 ff.
 - Produktions*keiretsu* 71, 91 ff., 108, 201 f., 226
 - verbundene Führungspositionen, *s. dort*
 - vertikale *keiretsu* 70, 71, 82, 90 ff., 106 f., 108, 113, 180, 186
 - wirtschaftliche Bedeutung 88 f.
- Kapitalbeteiligung
 - wechselseitige, *s. Kapitalverflechtung*
- Kapitalverflechtung
 - innerhalb der *keiretsu* 77 ff., 95 f., 100 f., 108
 - innerhalb der *zaibatsu* 31 ff., 63, 50, 58
- kawase*-Geschäft 136
- kigyō ketsugō kisei, s. Unternehmenszusammenschluß, Kontrolle*
- Kommanditgesellschaft 26 ff., 127, 129, 137, 156, 166
 - Anzahl 127
- Konfuzianismus 13, 36, 39
- Konsolidierung
 - Konsolidierungsgruppe 318
 - steuerliche, *s. Organschaft, steuerliche*
- Konzentration
 - allgemeine Konzentration, *s. allgemeine Konzentration*
 - Markkonzentration, *s. Markkonzentration*
- Konzern
 - s. auch keiretsu*
 - s. auch zaibatsu*

- abhängige Unternehmen 8, 9 f., 104, 106 f.
- Abhängigkeitsvermutung 9, 10, 106
- Begriff, *s. Konzernbegriff*
- beherrschender Einfluß 9, 10, 103, 106, 107
- einheitliche Leitung 8, 10 f., 104, 105, 106
- Gleichordnungskonzern 8, 103 f.
- Konzernvermutung 10
- Unternehmenseigenschaft 8 f.
- Unterordnungskonzern 8, 10, 103, 104, 106
- Vertragskonzern 104
- Konzernbegriff 8
 - enger 10, 104
 - weiter 11 f., 104, 106
- Kôsei Torihiki I'inkai, s. Fair Trade Commission*
- Leitung
 - einheitliche, *s. Konzern*
- MacArthur, Douglas 38, 40, 42, 44, 51, 56
- Main Bank, *s. Hauptbank*
- Markt
 - Zugangshindernisse 15, 66, 89, 102, 152, 161, 180, 321
- Marktkonzentration
 - Begriff 113
 - Kontrolle 115, 116, 151 ff., 187
- Mehrerlös
 - Abschöpfung 118
- Mehrheit
 - Zweidrittelmehrheit 232, 233, 244, 246, 249, 250, 258, 259, 269, 270, 289, 315
- Meiji-Ishin, s. Meiji-Restaurations*
- Meiji-Regierung* 13, 14, 15, 63
- Meiji-Restaurations* 4, 16, 26
- Meldepflicht 162 f., 163, 168 f., 171, 185, 189, 193, 211, 218, 239
- METI 113, 182, 238
 - s. auch MITI*
- Mischholding, *s. Holdinggesellschaft*
- Mission on Japanese Combines 37, 42
- MITI 171, 182, 238
- Mitsubishi 1, 6, 7, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 21, 22, 24, 26, 28, 29, 30, 33, 35, 41, 43, 46, 47, 62, 63, 65, 69, 71, 72, 73, 74, 75, 81, 82, 84, 90, 108, 109, 110, 199, 319, 320
 - Bank of Tokyo Mitsubishi 201, 209, 312, 322
 - Mitsubishi Shôji 33, 44, 76
 - Mitsubishi Tokyo Financial Group 209, 235, 312, 322
 - Mitsubishi Trust Bank 209, 312, 322
- Mitsui 5, 6, 7, 8, 13, 14, 15, 16, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 26, 27, 28, 30, 31, 32, 33, 41, 43, 44, 45, 46, 47, 62, 63, 65, 69, 72, 73, 74, 81, 82, 89, 108, 109, 110, 112, 170, 176 f., 319, 320
 - Mitsui Bank 14, 20, 26, 28, 176 f., 314
 - Mitsui Bussan 20, 26, 28, 32, 44
- Mizuho 1, 72, 89, 208, 235, 314, 322
- Mochikabu Kaisha Seiri I'inkai, s. HCLC*
- Monopol 5, 15, 20, 24, 38, 43, 51, 53, 151 ff., 153
- Monopolistische Situation 151 ff., 174
 - Beseitigungsmaßnahmen 151 f.
 - Definition 152
- Monopolisierung, *s. private Monopolisierung*
- Nachgründung 231 f., 241
 - Abgrenzung Sacheinlage 231 f.
 - Abgrenzung Sachübernahme 231
 - Nachgründungsvertrag 231
 - Prüfungsverfahren 236 f.
 - Zustimmung 232 f.
- Nakajima 7, 15, 21, 22, 23, 43, 45, 47, 63, 109
- Nichtigkeitsklage 282 ff., 296 f.
 - Beklagter 283 f.
 - Klagebefugnis 282 f.
 - Klagefrist 282, 297
 - Nichtigkeitsgründe 284
 - Parteien 282 ff.
 - Rechtswirkungen 286 f., 297
 - Sicherheitsleistung 283
 - Streitgenossenschaft 283
 - Verhältnis zu anderen Klagearten 284 ff.

- Nippon-Gakki-Fall 156, 164
 Nippon-Sekiyu-Fall 164, 180
 Nippon Trust Bank 209, 312, 322
 Nissan 7, 15, 21, 22, 23, 47, 63, 71, 96,
 97, 109
 Nomura 7, 15, 18, 22, 23, 45, 63, 109
 Nomura-Fall 137 f., 151

 Offene Handelsgesellschaft 26, 27, 28,
 127, 156, 166
 – Anzahl 127
 Öffentliches Übernahmeangebot 237,
 243 ff. 247, 249, 251, 316
 – Ausschluß von Minderheits-
 aktionären 244 f.
 – Verfahren 243 f.
 Okkupation, *s. Besatzung*
 Ôkura 7, 15, 18, 22, 23, 26, 45, 47, 63,
 109
 Oligopol 6, 24 f., 69, 151, 153, 161
 – Cordial Oligopoly 25, 110
 One-Set Principle 73 f.
 Optionsrechte für neue Aktien 262, 277,
 290, 295
 – Berechnungsgrundlage 268, 293
 Organschaft, steuerliche 316 ff.

 Paternalismus, *s. Industrialisierung*
 Personelle Verflechtung, *s. verbundene
 Führungsposition*
 Potsdamer Abkommen 37, 42, 51
 Präsidentenclub 62, 74 ff., 77, 88, 105,
 109, 110, 177
 Preisbindung
 – vertikale/zweiter Hand 68
 Private Monopolisierung 53, 114,
 153 ff.
 – Beseitigungsmaßnahmen 153
 – Definition 153, 160
 – Entscheidungen 154
 – Verbot 153 ff.
 Problemkredite 86, 89, 321
 Produktionskeiretsu, *s. keiretsu*
 Provinzbanken, *s. Bank*
 Prüfer
 – gerichtlich ernannter 234, 305 f.
 – gesellschaftsinterner 52, 157, 165,
 234, 282, 284, 291, 298, 303 f.,
 304 f.
 – Prüfungsbericht 304 f.
 – Untersuchungsrecht 303 ff.

 Prüfungsverfahren
 – gerichtliches 236 f., 238, 242, 244,
 245, 246, 251, 253, 254, 256, 280,
 316, 322

 Rabattsystem 97, 100
 – Rabattarten 97
 Rezeption
 – westlichen Rechts 12
 Risikokapitalgesellschaft 68, 120, 122,
 132, 149, 183, 188, 189, 192, 204,
 226
 Russisch-Japanischer Krieg 17
 Rüstungsindustrie 3, 20, 64, 319

 Sacheinlage 230 f., 237, 245 ff., 249,
 254 f., 257, 280
 – Abgrenzung Nachgründung 231 f.
 – Emission von Aktien 230, 237,
 245 ff., 249, 254, 257, 280
 – Prüfungsverfahren 236 f.
 s. auch Prüfungsverfahren
 – Zustimmung 232 ff.
 Sachübernahme 231, 241
 – Abgrenzung Sacheinlage 231
 – Abgrenzung Nachgründung 231
 – Prüfungsverfahren 236 f.
 – Zustimmung 232 ff.
 Sanwa 69, 72, 73, 74, 75, 79, 81 82, 84,
 90, 108, 209, 312
 Satsuma-Aufstand 14
 Schuldübernahme 239
 SCAP 38, 40
 SCLC 50
seinan no sensô, s. Satsuma-Aufstand
seishô, s. Kaufleute
*shijô shûchû kisei, s. Marktken-
 tration*
 SII 66, 89, 103, 173, 321
sôgo shôsha, s. Generalhandelshaus
sôkaiya, s. Unternehmenserpreser
 Spaltung 241, 254 f., 276
 s. auch Abspaltung
 s. auch Ausgliederung
 Stadtbank, *s. Bank*
 Stille Reserve 240, 241
 Stimmrechtsausübung 119, 129, 139,
 299
 s. auch Stimmrechtsvollmacht
 – elektronische 266
 – Treuhänder 129, 139, 220

- Stimmrechtsvollmacht 78, 139
- Strike-Mission 56
- Subkontraktunternehmen, *s. Subunternehmen*
- Subunternehmen 69, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 107
- Sumitomo 1, 6, 7, 8, 15, 17, 18, 19, 21, 22, 24, 26, 31, 33, 35, 41, 43, 45, 46, 47, 62, 63, 69, 71, 72, 73, 74, 75, 81, 82, 84, 89, 90, 108, 109, 110, 112, 176 f., 314, 319
- Tôhō-Subaru-Fall 172
- Tôkai Bank 72, 90, 209, 293, 312
- Tokugawa 12, 13
- Toyota 6, 71, 91, 92, 93, 94, 96, 98, 102, 320
- Tôyô Trust Bank 72, 209, 293, 312
- Trennbanksystem 149
s. auch Banksystem
- Trustbank 84, 143, 202, 208, 219
- Überkreuzbeteiligung, *s. Kapitalverflechtung*
- Übernahme
– feindliche, *s. feindliche Übernahme*
- Übernahmeangebot
– öffentliches, *s. öffentliches Übernahmeangebot*
- UFJ 72, 90, 209, 293, 312
- Ungleiche Staatsverträge 12
- Universalbanksystem, *s. Banksystem*
- Unlautere Handelsmethoden,
s. Handelsmethoden
- Unternehmenseigenschaft, *s. Konzern*
- Unternehmenserpreser 79, 263
- Unternehmensgruppe 1, 70
- Unternehmenszusammenschluß 155 ff.
– horizontaler 178, 180
– Konsultation der FTC 176 ff.
– Kontrolle 155 ff.
– Verfahren zur Beseitigung 172 ff.
– vertikaler 161, 164, 170, 179, 180
– wettbewerblich erheblicher 158 ff., 166 ff.
- Untersuchungsverfahren 173 ff.
– Einstellung 173
– Empfehlung 174
– Empfehlungsentscheid 137, 138, 154, 155, 164, 174, 175
– Hinweis 173
– Verwarnung 173
- Verbraucherfinanzierungsgesellschaften 137
- Verbundene Führungsposition, *s. auch Hiroshima-Dentetsu-Fall*
– Anzeigepflicht 162 f.
– Begriff 157
– Beschränkung 156 ff.
– Beseitigungsmaßnahmen 163 f.
– Entscheidungen 164 f.
– innerhalb der *keiretsu* 74, 86 f., 104, 108, 110, 320
– innerhalb der *zaibatsu* 34 f., 44, 47 f., 54, 63, 319
– Strafvorschriften 163
– wettbewerblich erheblicher Zusammenschluß 158 ff.
– Wettbewerbsbeschränkung 160 f.
- Verschmelzung 62, 76, 89 f., 238, 241, 244 f., 257, 261, 267, 269, 273, 276, 277, 278, 281, 282, 289, 294,
– Beschränkungen 54, 68, 155, 165 ff., 206
– Beseitigungsmaßnahmen 171
– Dreiecksverschmelzung 248 ff., 251
– Entscheidungen 171 ff.
– Meldepflicht 168 ff., 185
– wettbewerbsrechtlich erheblicher Zusammenschluß 158, 166
– Wettbewerbsbeschränkung 167 f.
- Versicherung
– Aktienbesitz, *s. Versicherungen/Aktienbesitz*
– Stimmrechtsbesitz, *s. Versicherungen/Aktienbesitz*
- Versicherung/Aktienbesitz, *s. auch Finanzinstitut/Aktienbesitz*
– Additionsregel 147
– Beschränkung 134, 136, 137, 143, 144, 163, 177, 179, 217, 218 ff.
- Versicherungsholding 147, 207, 224
- Vertriebsgesellschaft 98 ff.
- Vertriebssystem 97 ff.
- Verwaltungsrat
– Begriff 34, 52, 75, 233
– Entscheidung/Zustimmung 87, 233, 246, 248, 270, 279

- Haftung 262, 282, 287
- Informationspflicht 272 f. 293
- Klagebefugnis 283, 285
- Sitzungsprotokoll 300 f., 302
- Sorgfaltspflicht 300
- Treuepflicht 300
- Vinkulierung 269 f., 273 f.
- Wagnisunternehmen, *s. Risiko-kapitalgesellschaft*
- Wertpapierunternehmen 73, 138 f., 142 f., 147, 163, 217, 218, 219, 250
s. auch Finanzinstitut
s. auch Finanzinstitut/Aktienbesitz
- Wettbewerb 38, 39, 48, 60, 73, 81, 95, 110
- Wettbewerbsbeschränkung 112 ff.
– wesentliche 160 ff., 167 f.
- Wettbewerbsfähigkeit 81, 83, 89, 93, 94, 95, 102, 183, 187
- Wettbewerbsnachteile 89, 96, 183, 185, 200
- Wirtschaftskrise 1, 19, 23, 66, 89, 96, 182, 226, 319, 321
s. auch Bubble Economy
- Yawata-Fuji-Fall 171 f.
- Yasuda 7, 15, 18, 19, 21, 22, 24, 27, 33, 46, 47, 62, 63, 72, 109
- Yasuda-Plan 40 ff., 43, 44, 45, 47
- yūgen kaisha*, *s. Gesellschaft mit beschränkter Haftung*
- Yūka Shōken Shori Chōsei Kyōgi-kai*,
s. SCLC
- zaibatsu*
 - Aktiengesellschaften 28 ff.
 - Auflösung 37 ff.
 - Begriff 4 ff.
 - Diversifizierung 16 ff.
 - Finanzinstitute 33 f.
 - Generalhandelshaus 33 f.
 - Holdinggesellschaft 6, 7, 28 ff.
 - Kerngesellschaften 9 f., 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 49, 63
 - Kapitalverflechtung, *s. dort*
 - Kontrollmechanismen 31 ff.
 - Konzerneigenschaft 7 ff.
 - Läuterungsprogramm 20
 - Manager 35 f.
 - Militärverbindungen 14, 20, 21, 24, 39
 - neue *zaibatsu* 18, 21, 24
 - Personengesellschaften 26 f.
 - rechtliche Organisation 26 ff.
 - Ursprünge 12 ff.
 - verbundene Führungspositionen, *s. dort*
 - Verstaatlichung 38 ff.
 - wirtschaftlicher Einfluß 22 ff.
 - wirtschaftliche Entwicklung 12 ff.
 - *zaibatsu*-Familie, *s. dort*
- zaibatsu*-Familie 4 ff.
– Enteignung 45 f., 60 f.
- politische Verbindungen 13 f., 19
- Verbot wirtschaftlicher Betätigung 46 f., 60
- zaisan no hikiuke*, *s. Sachübernahme*

